

IHK-Prüfungen im Wandel der Zeit

Wie die Digitalisierung das Prüfungswesen weiterentwickeln kann

Digitale Prüfungen werden derzeit in vielen Bildungsbereichen intensiv diskutiert, so auch in der IHK-Organisation. Es besteht Einigkeit darin, dass die Digitalisierung große Chancen für das Prüfungswesen bietet – und in einigen Fällen sogar unvermeidlich ist. Bei der schrittweisen Planung und Umsetzung ist es jedoch erforderlich, stets abzuwägen, was technisch machbar, aber auch sinnvoll für die Weiterentwicklung der Prüfungen ist.

Berufstypische Prüfungen gewährleisten und effizientere Verfahren ermöglichen

Oberstes Ziel der IHK-Organisation ist es, die Qualität der IHK-Prüfungen aufrechtzuerhalten und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Sie ist daher permanent gefordert, Veränderungen in Arbeits- und Geschäftsprozessen in Unternehmen auch bei der Entwicklung und Umsetzung berufstypischer, handlungsorientierter Prüfungen zu berücksichtigen. Dies gilt insbesondere für die Digitalisierung und die damit einhergehenden Veränderungen. Fokus der IHK-Organisation sind jedoch nicht nur digitale Prüfungen im engeren Sinne, sondern die Digitalisierung des Prüfungswesens als Ganzes. Dies umfasst, neben der eigentlichen Prüfungsdurchführung, auch die vor- und nachgelagerten Prozesse (von der Aufgabenerstellung bis zur Prüfungsauswertung) sowie die Gestaltung der Prüfungsinhalte selbst. All dies wird in der IHK-Organisation als »Digitales Prüfen« bezeichnet.

Mit dem Digitalen Prüfen sind unterschiedliche Ziele verbunden: Einerseits sollen digitale Lösungen dafür eingesetzt werden, um z. B. ehrenamtliche Prüfende zu entlasten und die Prüfungsorganisation noch effizienter zu gestalten. Andererseits geht es darum, Prüfungen gezielt dort weiterzuentwickeln, wo die Nutzung digitaler Medien besonders berufstypisch ist. Ein Beispiel dafür ist der Einsatz des Computers oder digitaler Hilfsmittel in praktischen wie auch schriftlichen Prüfungen, wenn diese bereits zum beruflichen Alltag gehören. Die Digitalisierung ermöglicht zudem allen an IHK-Prüfungen Beteiligten nutzerfreundlichere und effizientere Verfahren bei gleichzeitiger Wahrung der bereits erreichten hohen Qualitätsstandards.

Mehrwerte identifizieren – Aktionismus vermeiden

Die Chancen und Möglichkeiten digitaler Prüfungen sind vielfältig. Nicht jede digitale Möglichkeit ist jedoch gleichzeitig sinnvoll. Vor allem muss

die Effizienz der Prozesse nicht um jeden Preis gesteigert werden, wenn dadurch die Qualität der Prüfungen gefährdet werden könnte. So lassen sich z. B. bestimmte Aufgabenformate, wie Rechenaufgaben, die in ihrer Vollständigkeit wiedergegeben werden müssen, zurzeit noch besser auf Papier als auf dem Computer durchführen. Die IHK-Organisation wird den Einsatz digitaler Lösungen daher vor allem dort anstreben, wo sie einen bedeutenden Mehrwert für die Qualität der Prüfungen oder für das Prüfungssystem insgesamt schaffen kann. Hierbei sind sowohl wissenschaftliche Erkenntnisse einzubeziehen als auch Kosten und Nutzen von Investitionen abzuwägen.

Sichtbare Weiterentwicklung auf verschiedenen Handlungsfeldern

Die Weiterentwicklung des Prüfungswesens der IHK-Organisation kann an unterschiedlichen Schritten des Prüfungsprozesses sichtbar werden, die nachfolgend exemplarisch aufgezeigt werden.



NICO SCHÖNEFELDT
Leiter des Bereichs Ausbildung bei der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), Berlin
schoenefeldt.nico@dihk.de



JESSICA IBBA
Referatsleiterin Digitales Prüfen bei der DIHK, Berlin
ibba.jessica@dihk.de



ANJA SCHWARZ
Referatsleiterin Forschungs- und Strukturfragen bei der DIHK, Berlin
schwarz.anja@dihk.de

Unterstützung der Prüfungsaufgabenerstellung: Prüfende in den Fachausschüssen der zentralen Aufgabenerstellungseinrichtungen sowie deren koordinierende Mitarbeiter/-innen können mithilfe von speziell dafür entwickelten Online-Tools (wie Plattformen und Datenbanken) in ihrer Zusammenarbeit unterstützt werden. Die Optimierung von Prozessen kann den zeitlichen Aufwand reduzieren und die Aufgabenerstellung flexibilisieren. Digitale Medien/Elemente könnten auch zur Weiterentwicklung von Aufgabenformaten eingesetzt und damit schriftliche Prüfungsaufgaben noch authentischer und zeitgemäßer gestaltet werden. Beispiele dafür sind der Einsatz von Video- und Audiosegmenten, farbigen 3-D-Bildern und Links zu Informationen in den Prüfungsaufgaben.

Steigerung von Praktikabilität und Sicherheit schriftlicher IHK-Prüfungen: Die digitale Durchführung einer schriftlichen Prüfung kann diese sowohl praktikabler als auch sicherer machen. Der aktuelle, hohe logistische Aufwand zur Bereitstellung bundesweit einheitlicher Prüfungsunterlagen könnte reduziert und die Geheimhaltung von Prüfungsaufgaben besser sichergestellt werden. Nicht zuletzt kann der Wechsel von Papier zu Computer auch für die Prüfungsteilnehmenden die Handhabung erleichtern. Der Verzicht auf die handschriftliche Beantwortung auf dem Papier dürfte sehr vielen Prüflingen entgegenkommen, vor allem bei Freitextaufgaben. Gleichzeitig könnten bereits eingegebene Antworten während der Prüfung mehrmals, einfach und »sauber« geändert und das Risiko von Missverständnissen bei deren Auswertung minimiert werden. Prüflinge können zudem einen besseren Überblick der bereits angesehenen, erledigten und noch verbleibenden Aufgaben während der gesamten Prüfungslaufzeit behalten.

Handlungsorientierung noch authentischer gestalten: Ist der Umgang mit digital zur Verfügung stehenden Informationen, Anwendungen oder Medien Teil der nachzuweisenden, beruflichen Handlungsfähigkeit, so sollte dies künftig auch noch stärker Gegenstand der Prüfungsleistung sein können. Dies kann ausgewählte schriftliche Prüfungen noch berufstypischer machen und damit ihre Aussagekraft stärken. Ein Beispiel dafür ist heute schon die Abschlussprüfung Teil 1 der Kaufleute für Büromanagement, die aus diesem Grund am Computer absolviert wird. Doch auch bei praktisch zu erbringenden Prüfungsleistungen kann die Nutzung digitaler Medien die Prüfungen noch authentischer sowie sicherer in der Durchführung machen. Aktuelles Beispiel hierfür sind die Prüfungen der modernisierten eisenbahntechnischen Verkehrsberufe, bei denen der Einsatz von Simulationen die Berücksichtigung von typischen Gefahrensituationen in der Prüfung ermöglicht.

Kontinuierliche Verbesserung der Prüfungsauswertung: Prüfenden bietet die Digitalisierung einen großen Mehrwert durch die Unterstützung nachgelagerter Prozesse. Sie können nicht nur kostbare Zeit, sondern auch größere Flexibilität durch orts- und zeitunabhängige Bewertungsprozesse gewinnen. Die automatische und einheitliche digitale Erfassung von Prüfungsergebnissen, die durch die Durchführung der Prüfungen auf speziell dafür entwickelten Plattformen ermöglicht wird, kann auch das Reporting und die Auswertung der bundesweit durchgeführten Prüfungen optimieren. Dies kommt konkret der kontinuierlichen Qualitätssicherung der Prüfungen zugute.

Aufbau digitaler Workflows: Der Medienwechsel wäre nicht zuletzt ein entscheidender Schritt, um vor- und nachgelagerte Prozesse digital miteinander

zu verknüpfen. Es könnte ein gesamter Prüfungsprozess ohne Medienbrüche aufgebaut werden. Wenn der digitale Workflow von der Anmeldung bis hin zur Übertragung der Ergebnisse funktioniert, würden perspektivisch auch die Mitarbeitenden im IHK-Hauptamt erheblich entlastet werden.

Im Großen und Ganzen können alle Akteure, die am Prüfungsprozess im engeren Sinne beteiligt sind – Prüfende, IHK-Verwaltung und Prüfungsteilnehmende – von der Digitalisierung des Prüfungswesens in unterschiedlicher Weise profitieren.

Erfahrungen der IHKs und weitere Perspektiven

Digitale Prüfungen sind in der IHK-Organisation nicht gänzlich neu. Die DIHK-Bildungs-gGmbH, welche die Entwicklung und Bereitstellung von Prüfungsaufgaben in der Fortbildung und der Sach- und Fachkunde im IHK-Bereich übernimmt, stellt bereits seit 2009 digitale Prüfungen für mittlerweile elf unterschiedliche Abschlüsse zur Verfügung. Derzeit nehmen mehr als zwei Drittel aller IHKs diese Option in Anspruch, was einer Zahl von ca. 68.000 Prüfungsteilnehmenden pro Jahr entspricht.

Auch im Bereich der IHK-Ausbildung ist ab Herbst 2023 eine dreijährige Pilotierung digitaler Prüfungen mit größeren Teilnehmerzahlen geplant. Hierfür wurden die Zwischenprüfungen von 13 kaufmännischen und kaufmännisch-verwandten Ausbildungsberufen ausgewählt, die vollständig mit maschinell auswertbaren Aufgaben geprüft werden. Es wird mit ca. 2.000 Teilnehmenden je Prüfungstermin gerechnet. Die in dieser Pilotierung gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen werden als Basis für die Planung der nächsten Prozessschritte einer fortschreitenden Digitalisierung im Ausbildungsbereich dienen. ◀